

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 25 (1933)

Heft: 7

Rubrik: Arbeiterbewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeugung befestigen, dass das kapitalistische Wirtschaftssystem — selbst wenn es auch noch vorübergehende Erleichterungen finden sollte — immer unfähiger wird, seine Probleme zu lösen, und dass weltgeschichtlich gesehen kein anderer Ausweg mehr übrig bleibt, als dass die Völker ihre wirtschaftlichen Geschicke selbst in die Hand nehmen und eine völlig regulierte, also sozialistische Wirtschaft an Stelle der heutigen setzen.

Arbeiterbewegung.

Textilarbeiter.

E i n J u b i l a r. Am 10. Mai 1908 beschloss der Verbandstag des Textilarbeiterverbandes die Schaffung einer dritten Sekretärstelle und wählte hierfür den Kollegen Casimir Nussbaumer, der auf 1. Juni jenes Jahres sein Amt antrat. 25 Jahre steht Casimir Nussbaumer nun im Dienste der Textilarbeiter, und wer die Arbeit eines Gewerkschaftsfunktionärs kennt, der weiss ein solches Jubiläum auch zu würdigen. Kollege Nussbaumer ist als langjähriges Mitglied des Ausschusses des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes auch der übrigen Arbeiterschaft kein Unbekannter, und wir wissen uns mit ihr einig, wenn wir dem pflichttreuen Funktionär für seine Arbeit zur Verbesserung des Loses der Arbeiterschaft auch an dieser Stelle unsren Dank aussprechen und ihm weitere Jahre freudigen Wirkens für unsere gemeinsame Sache wünschen.

Tagungen schweizerischer Verbände.

Der Schweizerische Buchbinderverband hielt über Pfingsten eine gutbesuchte Delegiertenversammlung in Biel ab. Sie genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnungen und beschloss nach einem ausführlichen Referat von Sekretär Hochstrasser und gründlicher Diskussion die nötigen Massnahmen zur Aufrechterhaltung der Schlagkraft der Organisation und der Leistungsfähigkeit ihrer Institutionen. Als Vorort wurde Bern bestätigt. Die nächste Delegiertenversammlung soll in La Chaux-de-Fonds stattfinden.

Der Schweizerische Eisenbahnerverband versammelte seine Delegierten unmittelbar nach dem Volksentscheid vom 28. Mai im neuen Volkshaus in Biel. Im Mittelpunkt der Tagung standen zwei Referate von Kollegen Robert Bratschi über die wirtschaftlichen Fragen und von Kollegen Dr. Max Weber über die Krisensteuer. In voller Einmütigkeit stellte sich die Delegiertenversammlung auf die vom Verbandsvorstand vorgelegten Beschlüsse betreffend die wirtschaftlichen Fragen, betreffend die Sanierung der Bundesbahnen und betreffend die Erhaltung der demokratischen Volksrechte. Ebenso einmütig wurde die Erhebung eines obligatorischen Sonderbeitrages zugunsten des Solidaritätsfonds und zugunsten der ausgesteuerten Arbeitslosen. Dadurch wird es dem Eisenbahnerverband möglich sein, einen Betrag von rund 250,000 Franken für die Unterstützung ausgesteueter Arbeitsloser zur Verfügung zu stellen. Damit wird durch die praktische Tat bewiesen, dass die Eisenbahner nicht nur an die Solidarität der Privatarbeiterschaft appellieren, sondern dass sie auch gewillt sind, ihrerseits Solidarität zu halten, wie das auch in den übrigen Beschlüssen der Delegiertenversammlung zum Ausdruck kommt.

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Stickereipersonalverbandes tagte am 28. Mai in Flawil. Sie genehmigte Jahresbericht und

Jahresrechnung und bestellte die Verbandsinstanzen neu, zum grössten Teil im Sinne der Bestätigung. Der Verbandstag befasste sich sodann mit den Massnahmen zur Sicherstellung der Arbeitslosenkasse und der künftigen Beitragsgestaltung; zur Verhinderung eines Defizits in der Arbeitslosenkasse wurden dem Verbandsvorstand die nötigen Vollmachten erteilt; die Beitragsfrage wurde einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung, die im Herbst stattfinden soll, zur Beschlussfassung überwiesen.

Im Volkshaus St. Gallen fand am 25. Mai eine vollzählig besuchte Delegiertenversammlung des Schweizerischen Plattstichweberverbandes statt. Jahresbericht und Jahresrechnungen wurden gutgeheissen und hernach auf die zufolge der Fusion der Arbeitslosenkasse mit der kantonalen Kasse notwendig gewordene Statutenrevision eingetreten. Die Vorlage des Zentralvorstandes wurde in den Hauptpunkten unverändert angenommen. Hierauf wurden Zentralvorstand und Zentralausschuss neu bestellt und Kollege Keller als Sekretär bestätigt.

Der Schweizerische Typographenbund hielt seine 75. Verbandstagung, verbunden mit einer prächtigen Jubiläumsfeier, über Pfingsten in Bern ab. Es war eine stark beschickte Tagung; sämtliche 32 Sektionen waren vertreten. Die statutarischen Geschäfte wurden nach kurzer Diskussion über einzelne Punkte reibungslos erledigt. Im Anschluss an die Verhandlungen wurde ein Referat des Kollegen Dr. Weber angehört über die gegenwärtige Situation und die Kämpfe der Arbeiterschaft im In- und Ausland. Die Geschäftsprüfungskommission wird auch weiterhin von der Sektion Genf gestellt; die nächste Delegiertenversammlung soll in La Chaux-de-Fonds stattfinden. Am Pfingstsonntag fand sodann die Jubiläumsfeier statt, die einen Massenbesuch aufwies und einen vorzüglichen Verlauf nahm.

Aus den Jahresberichten Schweiz. Gewerkschaftsverbände.

Der Schweizerische Eisenbahnerverband erstattet in einem gegen 400 Seiten umfassenden Jahrbuch Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1932. Der Bericht legt dafür Zeugnis ab, dass, trotzdem der Kampf gegen den Lohnabbau das Hauptinteresse beanspruchte, auch die übrigen gewerkschaftlichen Aufgaben umsichtig und trotz erschwerter Verhältnisse erfolgreich durchgeführt worden sind. Erfreulicherweise darf festgestellt werden, dass die Zusammenfassung aller Eisenbahner im S.E.V. weitere Fortschritte gemacht hat, indem sich auf 1. Januar 1933 auch der Verband schweiz. Lokomotivführer dem Einheitsverband angeschlossen hat. Der Gesamtmitgliederbestand ist zwar von 37,310 auf 37,158 zurückgegangen, doch ist dieser Rückgang sehr bescheiden, wenn man berücksichtigt, dass der Personalbestand der S.B.B. im Berichtsjahre um 1325 Personen abgenommen hat. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von rund 95,000 Fr. ab, 25,000 Fr. besser als budgetiert war. Der Bericht bietet, da er auch allgemeine wirtschaftliche und sozialpolitische Fragen behandelt, auch dem Aussenstehenden viel Anregung und gewährt Einblick in die Mannigfaltigkeit der vom Verband zu erfüllenden Aufgaben.

Der 70 Seiten umfassende, im üblichen Rahmen gehaltene Jahresbericht des Schweizerischen Lithographenbundes registriert eine weitere Aufwärtsentwicklung dieses straff organisierten Berufsverbandes, dessen Mitgliederzahl nun auf 1608 angestiegen ist. Von besonderer Bedeutung im Berichtsjahre war der Ablauf der Berufsordnung, und es stellt dem Lithographenbund ein glänzendes Zeugnis aus, dass es ihm gelungen ist, die Berufsordnung unter Ablehnung des von Unternehmerseite verlangten allgemeinen Lohnabbaues

wieder zu erneuern. Ausserordentliche Leistungen hatten die verschiedenen Unterstützungsinstitutionen zu erfüllen, überschreitet doch die Summe der ausbezahltenden Unterstützungen aller Art den Betrag von 500,000 Fr. wesentlich.

Der soeben im Umfange von 164 Seiten erschienene Jahresbericht des Schweizerischen Verbandes des Personals öffentlicher Dienste weist aus, dass die seit einigen Jahren eingetretene Aufwärtsentwicklung auch im vergangenen Jahre angehalten hat. Wiederum ist eine ansehnliche Mitgliedervermehrung zu verzeichnen; Ende 1932 umfasste der Verband 19,502 Mitglieder, und es darf angenommen werden, dass die Zahl 20,000 im laufenden Jahre überschritten werden wird. Dass die Krise auch an den Verbänden des öffentlichen Personals nicht spurlos vorübergeht, ist daraus zu ersehen, dass der V. P. O. D. im vergangenen Jahre rund 96,000 Fr. an Arbeitslosenunterstützungen ausbezahlt hat; auch die übrigen Selbsthilfeeinrichtungen hatten vermehrte Lasten auf sich zu nehmen, wurden doch für Rechtsschutz, Unterstützungen und Sterbegelder rund 157,000 Fr. ausbezahlt. Von besonderem Interesse ist der Abschnitt über die gewerkschaftliche Tätigkeit, insbesondere über die Abwehrbewegungen gegen den Lohnabbau. Künstlerisch sehr wirksame Holzschnitte verleihen dem Bericht einen würdigen Schmuck.

In einem stattlichen Band von über 300 Seiten legt der Verband schweizerischer Post-, Telefon- und Telegraphenangestellter über seine Tätigkeit in den letzten zwei Jahren Rechenschaft ab. Auch für diesen Bericht trifft zu, was für die andern gesagt wurde: Niemand, der mit der Materie nicht ernsthaft vertraut ist, kann sich einen Begriff machen, welche Unsumme gewerkschaftlicher Kleinarbeit von unsren Organisationen geleistet werden muss. Die Herren von den Fronten, die sich so menschenfreundlich über die Gewerkschaftsfunktionäre äussern, täten besser, einmal solch einen Bericht zur Hand zu nehmen, um sich einmal darüber zu orientieren, was die Wahrung der Arbeiterinteressen an Organisation und Funktionäre für Ansprüche stellt! Vielleicht würden sie dann etwas bescheidener. — Der Verband des P. T. T.-Personals verzeichnet auch pro 1932 einen kleinen Mitgliederzuwachs und zählt nun 8793 Mitglieder. Auch hier kommen gewisse Krisenerscheinungen in einer stärkeren Beanspruchung der bestehenden Hilfsinstitutionen zum Ausdruck.

Buchbesprechungen.

Die wirtschaftlichen Funktionen der Sozialversicherung. Schriften der Sozialistischen Vereinigung für Wirtschafts- und Gesellschaftsforschung. Verlagsgesellschaft des A. D. G. B., Berlin 1932. 134 Seiten.

Die deutsche Sozialversicherung ist durch die wirtschaftliche und finanzielle Krise des Landes ebenfalls in eine Krise hineingerissen worden. Schon seit Jahren hatte sie dem Ansturm und den Abbauversuchen der Reaktion standzuhalten. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat deshalb eine Schrift herausgegeben, die der Verteidigung der Sozialversicherung dient. Eine Reihe von ganz ausgezeichneten Aufsätzen aus der Feder bedeutender deutscher Wirtschafts- und Sozialpolitiker wie Hilde Oppenheimer, Jakob Marschak, Fritz Naphtali, belegen die gewaltige Bedeutung, die die Sozialversicherung für die ganze Wirtschaft besitzt, ihre Aufgabe für den einzelnen durch Erhaltung und Sicherung der Arbeitsfähigkeit, ihre Wirkung auf den Arbeitsmarkt, ferner auf die Produktion durch die Stabilisierung der Kaufkraft, wie auch ihr Einfluss auf die Produktionskosten. Das alles wird in wissenschaftlicher Beweisführung erforscht. Wenn auch die Darstellung von den deutschen Verhältnissen ausgeht, so sind doch die grundsätzliche Stellungnahme und die Schlussfolgerungen von allgemeiner Bedeutung. Die Schrift gibt daher allen Ländern wertvolle Argumente zum Kampf um die Sozialversicherung. *W.*